Unter dem Namen „EDAG Electronics“ hat die EDAG Group ihre Kompetenz in den Bereichen Elektrik und Elektronik gebündelt. Foto: EDAG Group

Tochter ist integriert

Neuer Name lautet **EDAG Electronics**

WIESBADEN

Die EDAG Group hat am 1. Juni den Launch ihrer gebündelten Elektrik/Elektronik-Aktivitäten unter dem Namen „EDAG Electronics“ vollzogen, die damit die bisherige Bezeichnung „EDAG BFFT Electronics“ ersetzt.

Nachdem die BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH (seit 2013 Tochterunternehmen der EDAG Group) im vergangenen Jahr in die Muttergesellschaft EDAG Engineering GmbH integriert worden ist, zeigt der neue Name nun weithin sichtbar die Zugehörigkeit zu der starken und international anerkannten Marke EDAG, teilt die EDAG Group mit einem Firmenstandort in Fulda in einer Pressemeldung mit.

„Mit dem Segment EDAG Electronics verfügt das größte weltweit unabhängige Engineering Unternehmen im Zukunftsmarkt der Elektrik/Elektronik über ein erfahrenes, hochqualifiziertes und internationales Team mit über 1700 Mitarbeitern an weltweit 15 Standorten“, heißt es weiter. Damit biete die EDAG Group im aktuellen Transformationsprozess der Branche umfassende Kapazitäten und Kompetenzen in den Zukunftsfeldern Architecture & Networks, Embedded Systems, Information Technology, Functional Safety & Cyber Security, System Engineering und Integration & Validation.

„Das 360 Grad Engineering war und ist das Alleinstellungsmerkmal der EDAG Group. Mit unserem Leistungsspektrum sind wir bestens aufgestellt, um unsere Kunden auch in der neuen Ära der Mobilität mit ganzheitlichen Entwicklungen von neuen Produkten, Produktions- und Mobilitätskonzepten zu unterstützen“, betont Cosimo De Carlo, Geschäftsführer der EDAG Engineering Group AG.

Ausgleich in der Krise

Vertragsrecht in Zeiten der Corona-Pandemie

Von
Dr. LUKAS WERNERT

FRANKFURT

Zahlreiche Unternehmen haben wegen der Corona-Pandemie mit Umsatzeinbußen und finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Viele Verbraucher müssen reduziertem Budget auskommen. Der Gesetzgeber hat Sonderregelungen getroffen, die fast jeden betreffen.

Das geltende Vertragsrecht, niedergelegt im Wesentlichen im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB), hat seit seinem ersten Inkrafttreten am 1. Januar 1900 schon manche Krise durchlebt, ohne dass wesentliche Eckpfeiler dieser Rechtsordnung angetastet wurden. Stattdessen ist es Tradition, dass auf Sondersituationen und Krisen mit vorübergehend geltenden Sonderregelungen reagiert wird. So reiht sich die Reaktion des Gesetzgebers in dieser Krise in Beispiele aus der Vergangenheit ein. Gleichwohl sind manche Reaktionen des Gesetzgebers bemerkenswert, weil sie sehr grundlegende Vertragsverhältnisse unseres Rechtssystems ad-hoc teils wesentlich verändern. Dies gilt besonders für das Kredit- und Mietrecht.

Fundamental ist zunächst die temporäre Aussetzung des Grundsatzes, dass versprochenes Geld zum Fälligkeitszeitpunkt zwingend zu zahlen ist – „Geld hat man (gemeinhin)

Lukas Wernert

zu haben“ – so lautet eine Säule des Privatrechts. Bis zum 30. Juni 2020 ist dieser Leitsatz für Verbraucher und kleine Unternehmen ausgesetzt. Können sie wegen coronabedingter Einbußen Geldschulden etwa auf Pflichtversicherungen, Strom- oder Gaslieferungsverträge, Verträge im Bereich Telekommunikation sowie andere Verträge zur Gewährleistung der Grundversorgung nicht bedienen, müssen sie dies zunächst auch nicht tun. Ihnen steht ein außerordentliches „Leistungsverweigerungsrecht“ zu.

RECHTSFRAGEN IM FIRMENALLTAG

Die Sonderregelungen im Mietrecht beschränken die Kündigungsmöglichkeiten des Vermieters in Fällen, in denen der Mieter die fällige Miete nicht (rechtzeitig) zahlt. Diese Regelungen gelten für alle Mieter, betreffen also Mietverträge über Wohnraum und solche über Gewerbeflächen gleichermaßen. Vermieter können diese Mietverträge nach der neu geschaffenen Regelung nicht allein aus dem Grund kündigen, dass der Mieter im Zeitraum vom 1. April 2020 bis zum 30. Juni 2020 die Miete nicht zahlt. Dies gilt allerdings nur, wenn der Betroffene nachweisen kann, dass er gerade aufgrund der COVID-19 Pandemie die Miete nicht zahlen kann.

Verbraucher können schließlich von einer Stundungsregelung für Kreditverträge profitieren. Führen coronabedingte Einnahmeausfälle dazu, dass ein Verbraucher einen Kredit oder aber Zinsen nicht bedienen kann, so kann der Kreditgeber – meist eine Bank – die zwischen dem 1. April 2020 und dem 30. Juni 2020 fällig werdenden Ratenzahlungen nicht einfordern. Nach diesem Zeitraum, müssen dann allerdings alle aufgelaufenen Schulden nachgezahlt werden. Die dargestellten Gesetzesänderungen zeigen zweierlei: Zum einen wird das geltende Privatrecht auch in dieser Krise nicht ausgesetzt, zum anderen zeigt der Sozialstaat aber auch, dass in bestimmten Situationen die wirtschaftlichen Kräfteverhältnisse mit speziellen Maßnahmen in Ausgleich zu bringen sind. Ob dies am Ende mit diesen Maßnahmen gelingt, bleibt freilich abzuwarten.

Dr. Lukas Werner ist Rechtsreferendar bei der Kanzlei Greenfort in Frankfurt

ADVERTORIAL ADVERTORIAL

„Liebe fällt nicht vom Himmel“

Wie Partnervermittlerin Bettina Köhler auch im Zeitalter von Tinder erfolgreich Amors Pfeile spannt

Wenn Amors Pfeile ihre Klienten mitten ins Herz traf und eine Partnerschaftssuche wieder einmal erfolgreich verlief, ist das auch für Bettina Köhler jedes Mal ein freudiges Ereignis. Seit nunmehr 42 Jahren ist die junggebliebene Tochter eines Kunstmalers und einer Krankenschwester als selbstständige Partnervermittlerin äußerst erfolgreich in Sachen Zweisamkeit unterwegs.

Im Zeitalter populärer Dating-Apps wie Tinder, Badoo und Co. wirkt die Art und Weise, mit der Bettina Köhler Topf und Deckel zusammenbringt, auf den ersten Blick vielleicht sogar ein wenig antiquiert. Doch der Erfolg gibt der empathischen Unternehmerin, die früher unter anderem Niederlassungen in Bad Hersfeld, Hannover, Köln und Stuttgart und Single-Reisen bis nach Paris durchführte, Recht. Im Schnitt 60 Prozent ihrer Vermittlungen verlaufen erfolgreich – eine Traumquote. „Ich lege nach wie vor großen Wert darauf, alle Partnersuchenden persönlich kennenzulernen, um mir ein besseres Bild machen zu können“, erzählt Köhler, die sich gern und oft mit psychologischen Aspekten von Partnerschaften befasst und sich auf diesem Gebiet immer wieder weitergebildet hat.

Dass sie ganz bewusst ohne Fotos arbeitet, hat im Wesentlichen zwei Gründe. Zum einen gebiete es die Diskretion, weil Menschen, die in ihr Büro auf den Fuldaer Universitätsplatz kommen, alle aus der Region kämen. Zum anderen führe das nur zu Oberflächlichkeit. „Ein Foto allein sagt noch nichts über den Menschen aus“, unterstreicht Köhler. Hinter Menschen, die vielleicht nicht so fotogen seien wie andere, könnten durchaus liebenswerte und sehr interessante Menschen stecken. Beispielsweise habe eine Frau, die ihren späteren Mann über ihr Institut kennenlernte, zugegeben, dass sie ihr Glück beiseite gewischt hätte, wenn sie den Mann zuerst auf einem Foto auf einem Tablet gesehen.

Frauen wie Männer legen heutzutage Wert auf finanzielle Unabhängigkeit so Köhler. Sie sucht sehr akribisch aus, wer zu wem passen könnte, recherchiert mit dem Computer die passenden Vorschläge in ihrem gut gepflegten Datenbestand und schickt sie per E-Mail oder per Post zu. „Für Frauen spielt der berufliche Status eine wichtige Rolle, bei Herren weniger.“

Gemeinsame Interessen sind ein wichtiges Kriterium bei der Partnersuche. Das Heimchen am Herd ist ein Auslaufmodell. Wichtig sei, dass man sich auf Augenhöhe begegnet sagt Köhler, die sich für Erstgespräche und die Erfassung der Daten in ihrem Hauptbüro auf dem Fuldaer Uniplatz viel Zeit nimmt. „Schmetterlinge im Bauch, das ist ganz schön“, sagt sie. Manchmal funkt es tatsächlich gleich beim ersten Treffen. Doch in den meisten Fällen sich anbahnender neuer Partnerschaften werde, wenn sich Mann und Frau sympathisch sind, ein zweiter Termin vereinbart. „Liebe kann

Bettina Köhler in ihrem Büro am Fuldaer Uniplatz. Foto: M.Luis

wachsen“, sagt die lebenserfahrene Expertin. Dass sie weitgehend analog arbeite, habe den Vorteil, dass es ihre Klienten garantiert mit keinen Fake-Profilen, wie es sie im Internet scharenweise gibt, zu tun bekämen.

Loyale Kunden während Pandemie

Gab es vor dem Internetzeitalter in Köhlers Datenbestand schon junge Leute Anfang, Mitte 20, hat sich das Alter der Kundschaft nach hinten verschoben. „Es rufen zwar ab und zu auch 25-Jährige an, aber da muss ich dann leider passen, weil ich für dieses Alter keine Vorschläge habe. Ab Mitte 30 bis Mitte 70 Jahre schlössen Partnersuchende Verträge ab, die jeweils eine Laufzeit von sechs Monaten hätten und so gestaltet seien, dass sie die Vertragspartner finanziell nicht überfordern würden. Mit Blick auf die Corona-Krise lobt Köhler ihre Klienten, diese hätten sich überaus loyal verhalten. Nachdem Köhler wegen Corona ihren Spanienurlaub abbrechen musste, waren bestehende Verträge in die Ruhephase gegangen. Mit den ersten Corona-Lockerungen lebten die vertraglichen Rechte und Pflichten wieder auf, und bei Köhler klingelt das Telefon wieder ständig – selbst während unseres Interviews. „Paare, die sich treffen, können endlich wieder ausgehen und sich beispielsweise im Café treffen – natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln“, freut sich Köhler.

„Klar, ich kann keine Wunder vollbringen, aber ich freue mich über jedes Pärchen, das ich zusammengebracht habe“, sagt die bodenständige Unternehmerin, die ihre ersten Karriereschritte 1978 mit viel Wagemut in Angriff genommen hatte. Ihre beiden Söhne, auf die sie sehr stolz ist, waren damals noch klein. Köhler, die zuvor eine kaufmännische Ausbildung absolviert hatte, wollte nicht ganztags arbeiten. Das Inserat einer Dame, die für ihre Partnervermittlung eine Nachfolgerin suchte, kam ihr wie gerufen. Sie arbeitete sich ein und legte Schritt für Schritt den Grundstein für den Erfolg. „Für mich stand von Anbeginn der Mensch und damit das Vertrauen im Vordergrund“, sagt Köhler im Rückblick.

Bettina Köhler schätzt die Vielseitigkeit und kommunikative Seite ihre Berufes. Zu ihr kommen Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten – vom Arzt bis zum Handwerker. Die Bandbreite, warum die Menschen professionelle Hilfe in Anspruch nähmen, sei groß und reiche von Geschiedenen, die eine Enttäuschung hinter sich hätten, über den Dauer-Single, der noch bei der Mutter wohne, bis hin zu Verwitweten, die sich langsam für eine neue Partnerschaft öffnen wollten. Dass mittlerweile in Deutschland statistisch jede dritte Ehe geschieden werde, steigere den Bedarf an seriöser Partnervermittlung. „Die Liebe fällt nicht vom Himmel – und selbst wenn sie da ist, dann muss jeder Partner jeden Tag aufs Neue etwas fürs gemeinsame Glück tun. Kompromissbereitschaft und gegenseitiges Vertrauen ist die Basis für eine gemeinsame Zukunft“, berichtet Köhler aus ihrem reichen Erfahrungsschatz.

Liebe zur Natur, Kunst und zu Tieren

Köhler hat einen großen Freundeskreis in Fulda, trifft sich regelmäßig zum Künstlertisch, schätzt in ihrer Freizeit vor allem die Ruhe und liebt die Natur. Sie geht und pflegt mit Leidenschaft ihren Garten auf ihrem Grundstück im Alsfelder Ortsteil Leusel. Ihr langjähriger Lebensgefährte, den sie nach dem Tod ihres ersten Mannes kennenlernte, ist ihr Buchhalter, hält der begeisterten Kunstsammlerin bei geschäftlichen und privaten Angelegenheiten den Rücken frei. Weiterer Sonnenschein in ihrem Leben ist Kater „Amigo“. Köhler ist aktive Tierschützerin und seit 1980 Mitglied im Tierschutzverein Hünfeld.

KONTAKT

Partnervermittlung „Bettina“
Universitätsplatz 1
36037 Fulda

Tel.: (0661) 3801877
info@pv-bettina.com
www.pv-bettina.com